

Laibacher Zeitung.

N^o 77.

1-1
ZEITUNG
1839

Dinstag

den 24. September

1839.

Illyrien.

Laibach, am 20. September. Heute Nachmittags um 2 Uhr sind Sr. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann, von Triest kommend, hier eingetroffen, und haben um 3 Uhr Hochedero Reise fortgesetzt.

Der krain. ständische verstärkte Ausschuss hat die bei der krain. ständisch Verordnenen-Stelle erledigte Protocollisten-, Expeditors- und Registratorsstelle dem ersten ständischen Kanzellisten, Heinrich Ritter v. Gariboldi; die durch dessen Beförderung erledigte erste Kanzellistenstelle dem zweiten Kanzellisten, Bartholmä Pfeiffer, und die zweite Kanzellistenstelle dem Amtspractikanten, Ludwig Ritter v. Fichtonau, verliehen.

Das k. k. illyrische Gubernium hat die im Wiltacher Kreise erledigte Kreisingenieursstelle, dem Adalbert Schmidt, provisorischen Ingenieur an der Ferdinands-Wasserleitung zu Wien, verliehen. — Laibach den 12. September 1839.

Das k. k. illyrische Gubernium hat mit Entschliessung vom 29. August d. J. die erledigte, unter dem Patronate der Religionsfondsherrschaft Sittich stehende Pfarrpründe St. Marcit, im Neustädler Kreise, dem dormaligen Stadtpfarrer und Dechant zu Laß, Johann Pristou, verliehen.

Triest, den 20. Sept. Sr. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Johann haben heute unsere Stadt wieder verlassen, nachdem Höchstselben vorgestern die neuen Bauten und Anstalten der Stadt zu besichtigen und gestern in der ersten Versammlung der Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse in Triest den Vorstz zu führen geruhten.

Schiffahrt in Triest:

Am 18. September.

Bahia: Telegrafo, Sopranich, Oester., in 112 Tagen, mit Rum.
Bahia: John Blal, Schurhard, Engl., in 94 Tagen, mit Zucker.
Pernambuk: Importador, Da Silva, Portug., in 83 Tagen, mit Zucker.
Liverpool: Ducheß of Clarence, Birch, Engl., in 45 Tagen, mit versch. W.
New-York: Minerva, Adams, Amerik., in 75 Tagen, mit Baumwolle.
Zaganrog: Bobara, Biellouich, Oester., in 83 Tagen, mit Getreide.

Am 19. dito.

Marseille: Emilie, Puritano, Französ., in 26 Tagen, mit versch. W.
Bremen: Perla, Malombra, Oester., in 63 Tagen, mit versch. W.
Pernambuk: San Manuele August, Simon, Brasil., in 83 Tagen, mit Zucker.
Sala cz: Amfitrite, Barleti, Ruß., in 44 Tagen, mit Mais.

Frankreich.

Paris, 8. September. Man vernimmt, daß die mexicanische Regierung neuerdings 200,000 Dollars nach Veracruz abgesandt habe, um den zweiten Termin der durch den abgeschlossenen Tractat festgestellten Entschädigung zu decken. (Pr. 3.)

Paris, 8. Sept. Am 7. Sept. Mittags fand in einem Saale des Pallastes am Quai d'Orsay ein Versuch mit dem Daguerreotyp Statt. Der Generalsecretär des Ministeriums des Innern wohnte der Zusammenkunft bei, bei welcher alle Redactoren der Pariser Journale zugegen waren. Die Arbeiten gingen um Mittag an und dauerten eine Stunde. Hr. Daguerre machte alle Operationen selbst. Die Glättung der Platte, die Färbung durch den Joddampf, ihre Aussetzung in der Camera obscura, ihre Präparation im Quecksilberdampf, um das Bild hervortreten zu lassen, wurden mit völliger Genauigkeit, und so dargestellt, daß die Zuschauer sich von Allem genau unterrichten konnten. Die zubereitete Platte ward in der Camera obscura auf dem Balcon des Saals

ausgesetzt, der auf den Fluß steht, dem Schlosse der Tuilleries gegenüber. So wie die Platte die Endzubereitung durch das Quecksilber, wodurch nämlich die magische Schöpfung des Bildes hervorgebracht wird, erhalten hatte, ward sie der Versammlung gezeigt. Das Bild stellte die vollkommenste und detaillirteste Ansicht des Schlosses, der Bäume des Kai, des Flusses und des Pont-royal dar. Die kleinsten Gegenstände waren darauf mit bewundernswürdiger Genauigkeit ausgedrückt. Dieses aus Wunderbares gränzende Resultat ward mit allgemeinem Beifall der Zuschauer begrüßt, unter denen das Bild einige Zeit herumging. Hr. Daguerre nahm dann die Waschung der Platte vor, wodurch das Bild definitiv fixirt, vor den Einflüssen der Atmosphäre und den Berührungen der Hand geschützt wird. Nun ward es wieder der Versammlung umher gereicht. Dieser Daguerre'sche Versuch gelang vollkommen, und es steht jetzt für alle diejenigen, die Zeugen davon waren, als erwiesen fest, daß dieses Verfahren von dem größten practischen Nutzen für die Künste und für Alles das seyn kann, was eine mathematisch genaue Reproduction der Gegenstände fordert. Dieser Nutzen wird in der Praxis durch den Vortheil noch erhöht, daß die der Ausföhrung in der Camera obscura vorausgegangenen und gefolgten Operationen nicht nothwendig unmittelbar und an Ort und Stelle, wo man das Bild aufnimmt, sondern in Zeit von einer Stunde und sonach an einem bequemern Orte für die Vollziehung dieser so höchst zarten Operationen, vorgenommen werden können. Am 11. und 14. Sept. wird Hr. Daguerre diese Versuche öffentlich wiederholen.

Das Charivari sagt in Bezug auf das Turnier von Eglinton: „Prinz Louis Napoleon hat sich besonders bei den Föchtübungen ausgezeichnet, die als Zwischenspiele in den Salons des Schlosses, wo der Regen diese Armee von Richard Löwenherz zurückhielt, Statt fanden. Welchen Werth sie auch immer haben mögen, so gibt es Eines, was die Reizen und die fahrenden Ritter beständig fürchten, nämlich den Regen. Prinz Louis hat Terz und Quart mit einer Gewandtheit und Kraft parirt, welche dem großen Schatten seines Oheims ein Lächeln abdringen mußten.“

(Aug. 3.)

Paris, 9. September. Der Banquier der spanischen Regierung in Paris ist am vorigen Samstag nach London abgereist, um dort die Unterhandlungen wegen eines neuen Anlehens für das Madrider Gouvernement einzuleiten. Zwei große Capitalisten sollen zum Abschluß eines Anlehens von 100 Millionen Francs geneigt seyn; außer den Garantien, welche sie fordern, verlangen sie noch, daß die

Madrider Regierung sich verbindlich mache, die Interessen der activen Schuld vom nächsten November an zu bezahlen. Der spanische Botschafter in Paris soll Schritte gethan haben, um das Tuilleries-Cabinet dahin zu bewegen, die Garantie dieses Anlehens auf sich zu nehmen. Gleiche Eröffnungen sind, wie es heißt, auch dem Cabinet von St. James gemacht worden. (Frankf. Journ.)

S p a n i e n.

Der Kriegsminister des Don Carlos, Don Juan Montenegro, hat nach Maroto's Abfall, unterm 26. August, folgende Proclamation an die treu gebliebenen Truppen gerichtet: „Freiwillige! Eine außerordentliche Begebenheit, ohne Beispiel in der Geschichte eures Landes, würde den Ruhm, den ihr in diesem heldenmüthigen Kampf erworben habt, verdunkeln, wenn einige unter euch bei dem Abfall beharren sollten, zu dem ihr heute verleitet worden seyd. Unter dem Vorwande des Friedens hat man dem Feinde das Thor in euer Land geöffnet, und Sklaverei und die Schmach der Niederlage werden an die Stelle der Lorbern treten, mit denen ihr euch bisher bedeckt habt. Viele unter euch sind treulos hintergangen worden. Die dem Könige, unserm Herrn, gemachten Vorschläge sind eurer Tapferkeit unwürdig, und es kann euch nicht in den Sinn kommen, ihn den Händen seiner Feinde preiszugeben. Hierauf allein und um euch an den Wagen der Revolution zu fesseln, reducirt sich der Friede, in dessen Namen Mehrere verführet worden sind. Dient dem Könige, Freiwillige! Denkt an den Heldenmuth, den ihr sechs Jahre lang erprobt habt, und bestecht ihn nicht durch ein schimpfliches Verbrechen! Kann ein Friede, für den man die Abdication des Königs, dem ihr den Eid der Treue geschworen, verlangt, ein Friede, der von Militärchefs ohne Ermächtigung und ohne Bürgschaft geschlossen wird, kann ein solcher Friede etwas anderes seyn, als eine Hinterlist, um sich des Landes zu bemächtigen, das man durch Gewalt der Waffen nicht zu erobern vermochte? Öffnet die Augen; es ist der niederträchtigste Verrath, der je erlebt worden ist. Lieber sterben, als unterliegen. Die Sache Gottes und die des Königs, den ihr mit Standhaftigkeit und Ehre zu vertheidigen versprochen habt, ist in Gefahr. Die Wiederkeit eures Charakters ist bekannt; ihr seyd tapfer; ihr seyd Helden. Ich habe euch nichts mehr zu sagen, Freiwillige! Es lebe die Religion! Es lebe der König! Villafranca, den 26. August 1839. Juan Montenegro.“ (St. B.)

Bayonne, 4. September. Don Carlos hat an die Bevölkerung Navarra's und der baskischen Provinzen folgenden Aufruf erlassen: „Staatssecretariat, Ministerium der Gnade und der Justiz. Wöl-

fer von Navarra und den baskischen Provinzen! Der niederträchtigste Verrath ward vollbracht, und der Verräther kündigt euch dieß mit unverschämter Frechheit durch seine Proclamation an. Ihr wurdet um fremdes Gold und um den elenden Preis der Weibehaltung einiger Grade verkauft, und mit euch wurden es Gott, euer König, euer Vaterland und eure Fueros. Der Verräther macht euch die Bedingungen des niederträchtigen Handels, den er Friedenstractat nennt, nicht bekannte. Wißt, daß Folgendes die zu Bergara mit Espartero in der Nacht vom 28. auf den 29. August stipulirten Bedingungen sind! 1) Weibehaltung der Militärgrade und Stellen mit der Befugniß für die Offiziere, den Dienst fortzusetzen, wobei denen, die nicht ferner dienen wollen, unbeschränkter Urlaub oder Rücktrittsold, und denen, die lieber ins Ausland gehen wollen, ein viermonatlicher Sold zum voraus gegeben wird. 2) Die Freiwilligen werden ihre Waffen bei einem Gastmahl niederlegen, bei dem beide Heere bewirthet werden sollen, und unmittelbar sollen alle Kriegs- und Mundvorräthe dem Feinde überliefert werden. 3) Die Kriegsgefangenen folgen dem Schicksal der Corps, zu denen sie gehören. Was die Fueros dieser Provinzen betrifft, so hat Espartero offen erklärt, daß weder seine Regierung, noch er sie beibehalten könne. Das einzige Zugeständniß, das er in dieser Hinsicht gemacht hat, beschränkte sich auf das Versprechen, seinen Einfluß bei den Cortes zu ihrer Weibehaltung zu verwenden. Habt ihr je eine solche Treulosigkeit gesehen? Baskisch-navarresische Völker und Freiwillige! Wählt zwischen euerm König und dem Verräther, der auf eine schändliche Weise dem ihm geschenkten Vertrauen entspricht, zwischen eurer Pflicht oder eurer Entehrung, und endlich zwischen der weisen und gerechten Regierung eurer Väter und der so unmoralischen und ordnungslosen des Madrider Hofes. Eure Religion, die euch angeborne Rechtlichkeit und eure Standhaftigkeit lassen nicht an eurer Wahl zweifeln, und wenn ihr euerm Könige folgt, so könnt ihr gewiß seyn, daß Se. Maj. euch in euern Gefahren und Beschwerden nicht verlassen wird, bis ein wahrer Friede, der mit euren, sechs Jahre hindurch gebrachten Opfern im Verhältnis steht, hergestellt ist. R. Hauptquartier zu Lecumberri, 31. August 1839. Auf k. Befehl der Staatssecretär Paulino Ramirez Piscina.“ Don Carlos erklärte zugleich Rafael Maroto als Verräther und allen Strafen verfallen, welche die Gesetze auf den Hochverrath festsetzen, und als vogelfrei.

Bayonne, 6. Sept. Das Hauptquartier des Don Carlos war noch am 3. zu Lecumberri. Maroto soll den Vortrab Espartero's an der Spitze von acht Bataillonen von Guipuscoa commandiren. (Allg. Z.)

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Bayonne, 7. September 1 Uhr. Don Carlos hat seinen ganzen Hof und sein Ministerium entlassen. Er ist nach Lecumberri zurückgekommen. Die Hh. de la Piscina, Erro u. s. w. sind in Frankreich eingetroffen. Die navarresischen Bataillone verüben die größten Ausschweifungen. General Moreno ward zu Urbay erschossen.

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Bayonne, 8. Sept. Am 6. haben sich 50 höhere Offiziere und andere Personen, die zu dem Hofe des Don Carlos gehören, und 60 Subaltern-Offiziere, eine Menge Damen und der Erzbischof von Cuba nach den Alhudes geflüchtet; Andere werden noch erwartet.

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Bayonne, 9. Sept. Don Carlos hat die verschiedenen navarresischen Bataillone nach Lecumberri berufen; diese Operation konnte aber wegen ihrer Indisciplin nicht Statt finden. Espartero sollte diesen Morgen von Tolosa mit 12 Bataillonen gegen Lecumberri aufbrechen. Die Auswanderung dauert fort; gestern sind 80 Offiziere über Sarre nach Frankreich gekommen.

(Moniteur.) Telegraphische Depesche. Bayonne, 10. Sept. 10 Uhr. Der Generalcommandant der 20sten Militärdivision an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Espartero schreibt mit vom 8. Sept. von Tolosa, daß er am 9. seine Bewegungen gegen das Baskenthal wieder beginnen werde, um Don Carlos zur Flucht nach Frankreich zu zwingen. Er wird mich von seinen Operationen ferner benachrichtigen.

Großbritannien.

London, 7. September. Aus Persien sind Nachrichten bis zum 28. Juli über Constantinopel eingegangen; es hieß, Herat sey von einem englischen Truppen-Corps besetzt. (Pr. St.)

London, 9. Sept. Ein Sonntagsblatt versichert, die Vermählung der Königin Victoria stehe nahe bevor, und der Besuch der belgischen Majestäten habe Bezug darauf. Der Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg wollte sich mit seiner erlauchten Familie am 10. nach Ostende einschiffen. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 24. August. Die Note, welche die Pforte an die Repräsentanten der fünf großen Mächte erlassen hat, um diese aufzufordern, ihrer Vermittelung gegen Mehemed Ali mehr Nachdruck zu geben, lautet folgendermaßen: Es ist bekannt, daß nach der Thronbesteigung des Sultans derselbe dem Pascha von Aegypten, Mehemed Ali Pascha, Verzeihung hat angedeihen lassen, und daß er ihm selbst die Erblichkeit Aegyptens hat zugest

hen wollen. Bereits war ein Commissär beauftragt, auf dieser Basis hin mit ihm zu unterhandeln, als die Repräsentanten der großen Mächte in einer Note der Pforte anzeigten, daß sie in Folge einer gemeinsamen Uebereinkunft ihrer respectiven Regierung beauftragt seyen, die ägyptische Frage auszugleichen und zu reguliren. Die Pforte sah sich veranlaßt, davon alsogleich Mehemed Ali zu unterrichten. Aber während sie dem Effect der Eröffnungen ruhig entgegen sah, welche die fünf Mächte gleichzeitig an Mehemed Ali machen würden, hat dieser drückende Forderungen gestellt, die auf nichts Geringeres abzielen, als die Erbllichkeit über alle Provinzen zu erhalten, die unter seiner Administration sich befinden. Zugleich hat er Kund gethan, daß er die Herausgabe der osmanischen Flotte an die Erfüllung seiner Ansinnen knüpfen will, so wie daß er Veränderungen in den obersten Stellen verlangt, worüber nur der souveraine Wille des Sultans zu bestimmen hat, und endlich hat er sich noch erlaubt, aufrührerische Schreiben an die Beyliere von Rumelien und Anatolien zu erlassen, um sie zum Aufstand anzufeuern. Da diese Handlungsweise des Pascha's von Aegypten als ein Treubruch gegen seine Unterthanschaft angesehen werden muß, so wünscht die hohe Pforte, nachdem die großen Mächte die Beilegung des bedauernswerthen Streites mit demselben übernommen haben, daß sie auf Mittel bedacht seyn möchten, um den Pascha von Aegypten zu vermögen, daß er zu seinen Pflichten zurückkehrt, die osmanische Flotte herausgibt, auf die Erbllichkeit von Syrien verzichtet, und von dem unstatthaften Verlangen, den Großwesir Chosrew Pascha abgesetzt zu wissen, absteht, überhaupt, daß er sich jedes Versuches, die treuen und ergebene Provinzen der Pforte aufzuwiegeln, enthält, und ruhig die Verfügungen abwartet, welche die großen Mächte unter sich verabreden und zuergreifen für gut finden, und die nachträglich die Bestätigung des Sultans erhalten dürften. Die hohe Pforte ersucht demnach die H. Repräsentanten, gegenwärtige Mittheilung ihren Regierungen zukommen zu lassen, die dadurch benötigten Instructionen von ihnen zu verlangen und sie dann zur Kenntniß der Pforte bringen zu wollen.“

Constantinopel, 28. August. Die Stadt befindet sich in steter unruhiger Bewegung. Die sich fort und fort erneuernden Gerüchte von Aufständen, deren Schauplatz bald Kleinasien, bald Süd-albanien seyn soll, erhalten die Bewohner in einer gereizten Stimmung, welche von den Agenten des Vicekönigs mit so viel Geschicklichkeit benützt wird,

daß Alles zu besorgen steht, wenn man nicht der Ungewißheit, in der wir leben, bald ein Ende macht.

(Allg. Z.)

A e g y p t e n .

Alexandrien, 6. Sept. Ein Tartar brachte dem Vicekönig die offizielle Mittheilung, daß die Pforte ihm den erblichen Besitz von Aegypten zugesiehe, er dagegen die türkische Flotte auszuliefern und Syrien zu räumen habe. An die Entfernung Chosrew Pascha's sey übrigens nicht zu denken. Mehemed Ali erklärte hierauf den hiesigen Consuln, daß er nicht einen Schritt von seinen früheren Bedingungen abgehe, und falls binnen einem Monate ihm nicht willfahrt würde, er seine Truppen in Syrien vorrücken lassen werde. — Sämmtliche öffentliche Bauten sind bis auf Weiteres eingestellt; täglich gehen bedeutende Geldtransporte nach Syrien, wo alle Vorbereitungen zum Kriege getroffen werden. Kapudan Pascha ist von Cairo hier wieder zurückgekehrt. Herr Cailler, welcher vom Kriegsschauplatz hier eintraf, brachte die Nachricht, daß Ibrahim Pascha die unruhigen Districte in Syrien stark besetzt habe, um so neueren Umtrieben vorzubeugen. — Ibrahim befindet sich gegenwärtig in Marasch; Soliman Pascha (Selves) in Aleppo. Zwischen beiden Feldherren herrscht große Uneinigkeit. Hafis Pascha und der Pascha von Koniah werden hier stündlich erwartet. Erster soll sich mit 20 bis 25,000 Mann zu Ibrahim geschlagen haben. Andere Briefe melden die Anschließung einer großen Zahl Kurden an's ägyptische Heer. — Gestern erhielt der Vicekönig eine prächtvolle Dose und mehrere kostbare Schaumünzen, welche ihm Se. Heiligkeit der Papst durch den französischen Consul zustellen ließ.

C h i n a .

Ueber Aegypten ist eine indische Post in England eingetroffen, die jedoch aus Indien selbst nur alte Nachrichten mitbrachte. In Bombay war der „Rob Roy“ aus Canton angelangt, von wo dieses Schiff am 6. Mai abgegangen. Die chinesischen Behörden hatten erklärt, bis erst die annoch verheimlichten 20,283 (?) Kisten Opium abgeliefert seyen, würden 16 Engländer als Geiseln festgehalten, und keines der vor der Bocca Tigris liegenden Schiffe zugelassen werden. Capitän Elliott erklärte hierauf, unter diesen Umständen könne keiner seiner Landsleute in China bleiben, und er werde selbst alle britischen Fahrzeuge vom Einlaufen in die Bocca zurückhalten. Eine Deputation, bestehend aus den H. Inglis, Mathison und Lindsay, sollte nach England abgehen, um der Regierung die Entschädigungsansprüche der Eigenthümer des ausgelieferten Opiums ans Herz zu legen. — Die Siamesen hatten gleichfalls 19 Kisten Opium weggenommen, nach einem Kampfe, in welchem sechs Mann an Bord des englischen Paketboots getödtet wurden. (Allg. Z.)